

Marion Freundlieb kommt mit einer Vision nach Kaarst

Wir stellen Ihnen unsere neue Verwaltungsleiterin vor

Format4: Das Erzbistum hat sich entschieden Verwaltungsleitungen in den Seelsorgebereichen einzusetzen. Was werden deren Aufgaben sein?

Marion Freundlieb: Die zwei Hauptaufgaben einer Verwaltungsleitung in einem Seelsorgebereich werden die Wahrnehmung der Trägeraufgaben für die Kindergärten und das Führen und Entwickeln des Personals sein. In unserem Seelsorgebereich gibt es fünf Kindergärten und ca. 75 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit.

Format4: Bislang war der leitende Pfarrer für die Verwaltung innerhalb des Seelsorgebereichs zuständig. Können Sie sich vorstellen warum Köln diesen Schritt macht?

Marion Freundlieb: Ja, die Überlastung der leitenden Pfarrer ist der Hauptgrund. Es gibt Untersuchungen, die besagen, dass ein leitender Pfarrer im Schnitt 20 bis 25 Stunden seiner wöchentlichen Arbeitszeit für die Verwaltung der Pfarrei verwendet hat.

Man hat erkannt, dass der leitende Pfarrer diese vielen Stunden nicht für die Verwaltung verwenden soll, sondern er soll sich hauptsächlich um die Seelsorge und seine Leitungsaufgabe für das Seelsorgeteam kümmern.

Deshalb stellt das Erzbistum seit 2017 flächendeckend Verwaltungsleitungen ein, damit die wesentlichen Aufgaben der Verwaltung des Seelsorgebereichs von diesen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen werden kann.

Format4: Verwaltungsleiter klingt ja ein wenig bürokratisch. Fühlen Sie sich als eine Bürokratin?

Marion Freundlieb (lacht): Nein, für mich ist es eine Aufgabe, in der ich natürlich auch Büroarbeiten erledigen werde, aber ich möchte auch viele Stunden meiner Arbeitswoche dazu nutzen, im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bleiben, regelmäßig die Kitas zu besuchen und die Kita-Leitungen vor Ort bei der Verwaltung der Kitas zu unterstützen. Ebenso möchte ich mich kontinuierlich im Austausch mit den vielen Ehrenamtlern z.B. im Kirchenvorstand und Kirchengemeindeverband befinden. Nein, für mich ist es definitiv nicht nur eine Arbeit am Schreibtisch.

Format4: Sie haben sich für einen kirchlichen Arbeitgeber entschieden. Ist das etwas Neues für Sie? Haben Sie Anknüpfungspunkte an Kirche?

Marion Freundlieb: Als Arbeitgeber ist die katholische Kirche etwas völlig Neues für mich und es ist auch konträr dazu, dass ich meine bisherige berufliche Laufbahn in der Wirtschaft verbracht habe. Mit der Position der Verwaltungsleiterin bei der katholischen Kirche kann ich mich einer gesellschaftlichen Aufgabe und dem positiven Umgang mit Menschen widmen. Gleichzeitig kann ich auch einen Teil dazu beitragen, dass die katholische Kirche vor Ort von den Menschen positiv wahrgenommen wird.

In meiner Jugend habe ich im Kinderchor und Jugendchor gesungen. Ich habe mich auch in der Messdiener- und Jugendarbeit unseres Dorfes engagiert. Das war in einem Dorf in der Nähe von Rheinbach. Ich durfte gemeinsam mit meiner Zwillingsschwester am St. Joseph-Gymnasium in Rheinbach mein Abitur machen. Für diese Schulausbildung durch Ordensschwester in einem geschützten katholischen Umfeld bin ich auch heute immer noch sehr dankbar. Daher sind mir kirchliche Strukturen durchaus bekannt und teilweise auch heute noch vertraut.

Format4: Anfang Mai haben Sie in unserer Pfarreiengemeinschaft Ihre Stelle angetreten. Wie würden Sie Ihre ersten Tage charakterisieren?

Marion Freundlieb: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ehrenamtliche und die Einrichtungen der Gemeinde kennenlernen ist die Aufgabe der ersten Wochen. Danach werden Themen der Trägerschaft der Kindergärten, kirchliches Arbeitsrecht und Finanzthemen folgen. Ich erhalte in den nächsten Monaten gemeinsam mit anderen Verwaltungsleitungen ein umfangreiches Ausbildungsprogramm durch das Erzbistum.

Ich habe mich schon während meines Bewerbungsprozesses intensiv damit auseinandergesetzt, was eine Gemeinde alles leistet. Ich bin jeden Tag aufs Neue beeindruckt, wie vielfältig die Tätigkeiten sind, die von Ehrenamtlichen übernommen werden. Diesem Engagement möchte ich auch mit effizienten Verwaltungsstrukturen dienen.

Format4: Das Thema Personalentwicklung liegt Ihnen am Herzen. Was verstehen Sie darunter?

Marion Freundlieb: Vor der Personalentwicklung steht zuerst eine Bestandsaufnahme: Welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es, wie und wo sind sie eingesetzt? Welche Qualifikationen haben sie? Was brauchen sie, um auch in Zukunft ihre Arbeit gut und mit Freude ausführen zu können? Wie sind die Rahmenbedingungen für die Arbeit?

Danach stellt sich die Frage wie wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß ihren Fähigkeiten und Neigungen fördern können? Welche Rahmenbedingungen brauchen sie um, Ihre Aufgaben mit Freude und Weitsicht zu erledigen? Wir werden uns aber auch anschauen, wer in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen wird. Ich möchte frühzeitig eine vorausschauende Personalplanung machen und ein Konzept erarbeiten, damit sie sich z.B. mittelfristig in eine Leitungsposition

entwickeln können. Oder aber durch externe Qualifikation und aktive Förderung vor Ort ihre Kompetenz und Aufgaben erweitern können.

Format 4: Haben Sie eine Vision für Ihre Aufgabe hier?

Marion Freundlieb: Ja. Ich habe eine Vision. Ich möchte, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Ehrenamtler für die Gemeinde sichtbar sind. Dazu möchte ich den leitenden Pfarrer, das Seelsorgeteam, die Pfarrsekretärinnen, die Kindergärtnerinnen und deren Leitungen so unterstützen, dass sie ihrer eigentlichen Arbeit nachkommen können. Nämlich Seelsorge zu betreiben, die Gemeindeglieder im Pastoralbüro kompetent zu betreuen und Kinder mit Herz und Verstand christlich zu erziehen. Um dies zu erreichen werde ich die Verwaltungsaufgaben und die Einhaltung gesetzlicher und kirchenrechtlicher Bestimmungen so effizient wie möglich organisieren - damit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ersten Reihe mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben bleibt.

Format4: Mögen Sie uns noch etwas zu Ihrem beruflichen Werdegang erzählen?

Marion Freundlieb: Ich habe meine berufliche Laufbahn in der Wirtschaft begonnen. Zunächst habe ich mehr als zehn Jahre in der Aluminiumindustrie gearbeitet, später dann in verschiedenen Positionen und an verschiedenen Orten in der Energiewirtschaft. Dabei lagen meine Aufgaben hauptsächlich in Beschaffung und Handel und der Verhandlung von Verträgen.

In den letzten Jahren war ich stellvertretende Geschäftsführerin eines mittelständischen Energieversorgers in Düsseldorf. Dort waren meine Tätigkeiten neben der Leitung der Beschaffung auch Personalführung, Personalauswahl, Arbeitsschutz und das Führen von Verhandlungen mit dem Betriebsrat. Somit bringe ich aus meiner bisherigen Berufstätigkeit viele wichtige Erfahrungen und Kompetenzen für meine neue Aufgabe als Verwaltungsleiterin im Pastoralbüro in Kaarst mit.

DAS INTERVIEW FÜHRTE AM 22.05.2018
RICHARD DERICHS UND DAGMAR ANDRAE



• Marion Freundlieb

Alter: 50

Familienstand: verheiratet,
lebt in Düsseldorf

☎ 02131 966915

☎ 02131 966928

marion.freundlieb@erzbistum-koeln.de

Geänderte Gottesdienstordnung für den Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen

Die geänderte Gottesdienstordnung ist zunächst einmal eine Reaktion auf den langsamen, aber steten Rückgang der Gottesdienstteilnehmer, vor allem in den Hl. Messen unter der Woche. Sie ist auch bedingt durch den Umstand, dass nach dem Weggang von Pfarrer Dr. Seul und bis zur Einführung von Kaplan Eßer im Januar 2019 nur drei Priester zur Verfügung stehen.

Eine weitere Veränderung betrifft die Feier der Exequien, die fortan immer in den morgendlichen Werktaggottesdiensten stattfinden werden.

Die geänderte Gottesdienstordnung gilt ab dem Beginn der Sommerferien in NRW (16.07.2018).

Eine pastorale Herausforderung für die Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in unseren pastoralen Gremien wird sein, Ehrenamtliche für die Feier von Wortgottesdiensten zu gewinnen und zu qualifizieren, wie das in anderen Bistümern und Gemeinden bereits der Fall ist.

Ein großes Dankeschön all jenen Frauen und Männern, die schon jetzt Wortgottesdienste vorbereiten und feiern!

IHR PASTORALTEAM DER
PFARREIENGEMEINSCHAFT KAARST/BÜTTGEN